



Medienmitteilung

Datum: 23. September 2011 – Nr. 48
Sperrfrist: keine

Obwaldner Staatsvoranschlag 2012 mit einer roten Null

Der Regierungsrat verabschiedet zuhanden des Kantonsrats im Rahmen der Integrierten Aufgaben- und Finanzplanung 2012 – 2015 den Staatsvoranschlag 2012 mit einem Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung von zwei Millionen Franken sowie Nettoinvestitionen von 24,5 Millionen Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen beträgt minus drei Prozent, wodurch sich ein Finanzierungsdefizit von 25,2 Millionen Franken ergibt.

Der Voranschlag der Laufenden Rechnung sieht bei einem Gesamtaufwand von 293,3 Millionen Franken ein eigentliches Defizit in der Laufenden Rechnung von 12,9 Millionen Franken vor. Dank Auflösung von Schwankungsreserven im Umfang 10,9 Millionen Franken wird ein Defizit von zwei Millionen Franken ausgewiesen. Der Regierungsrat beurteilt dieses Resultat unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als akzeptabel.

In der Investitionsrechnung sind Gesamtausgaben von 80,5 Millionen Franken (107,3 Millionen Franken im Jahr 2011) geplant. Durch die sachbezogenen Investitionseinnahmen von 52,3 Millionen Franken und durch die Entnahme von Vorfinanzierungen von 3,7 Millionen Franken führt dies zu Nettoinvestitionen von 24,5 Millionen Franken, die durch den Kanton zu finanzieren sind.

2012 sind vor allem Investitionen in den Bereichen Hochbau (Beginn Bau Bettentrakt Kantonsspital, sofern das Volk dem Baukredit zustimmt), Gefahrenabwehr (Wasserbaumassnahmen, Schutzwaldpflege) und Netzzvollendung der Nationalstrasse (Tunnel Lungern) vorgesehen.

Die genannten Projekte bilden auch in den nachfolgenden Jahren ein Schwergewicht der Investitionen. Die Gesamtinvestitionen stellen in Bezug auf die Einhaltung der Kriterien der Ausgabenbremse in den kommenden Jahren eine grosse Herausforderung dar.

Rückgang der Einnahmen durch Ressourcenausgleich NFA und SNB

Seit der Initiierung der Steuerstrategie 2006 hat sich im Kanton Obwalden die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes stark verbessert und das Steuersubstrat hat sich wesentlich vergrößert. Obwalden weist seit Einführung der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA)

als einziger ressourcenschwacher Kanton eine nennenswerte Erhöhung seines Ressourcenpotenziales auf. Dies wirkt sich systembedingt auf die Ausgleichszahlungen im Rahmen der NFA aus. Nach einem Rückgang von zehn Millionen auf das Jahr 2010 und sieben Millionen auf das Jahr 2011 wird auch im kommenden Jahr ein erneuter Rückgang um weitere 9,7 Millionen Franken auf nun 21,7 Millionen Franken zu gewärtigen sein.

Mit Besorgnis nimmt der Regierungsrat die Entwicklungen der Exportwirtschaft und der Interventionen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) zur Kenntnis. Zum heutigen Zeitpunkt und dem Vorsichtsprinzip folgend nimmt der Regierungsrat für den Voranschlag 2012 keine Reingewinn-Ablieferungen der SNB auf (Ablieferung 2011: 7,6 Millionen Franken).

Die Einnahmen aus dem Ressourcenausgleich und aus der Reingewinn-Ablieferung der SNB vermindern sich somit im kommenden Jahr gegenüber 2011 um 17,3 Millionen Franken.

Notwendige Schwankungsreserve

Da der Anstieg des Ressourcenpotenzials und die damit einhergehenden, rückläufigen Finanzausgleichszahlungen bereits vorgängig absehbar waren, hatte der Kantonsrat der Bildung einer Schwankungsreserve von zusammen 39 Millionen Franken aus den Gewinnen der Staatsrechnung 2009 und 2010 zugestimmt. Aus dieser Schwankungsreserve müssen nun im Voranschlag 2012 10,9 Millionen Franken aufgelöst werden, um innerhalb der von der Ausgabenbremse vorgesehenen Limite des Defizites der Laufenden Rechnung zu bleiben.

Ansteigende Prämienverbilligungen

Um die Auswirkungen der steigenden Krankenkassenprämien für die Bevölkerung abfedern zu können, sind im Voranschlag 2012 1,2 Millionen Franken mehr an individueller Prämienverbilligung vorgesehen. Der Kanton Obwalden erfüllt alle diesbezüglichen Sozialziele des Bundes und leistet pro Kopf der Bevölkerung eine überdurchschnittliche Prämienverbilligung – trotz gesamtschweizerisch nach wie vor sehr tiefen Krankenkassenprämien.

Lohnerhöhung noch nicht festgelegt

Im Staatsvoranschlag 2012 enthalten ist eine Lohnentwicklung von insgesamt maximal 1,5 Prozent. Infolge der unsicheren wirtschaftlichen Lage wird der Regierungsrat dem Kantonsrat für dessen Dezembersitzung je nach Situation allenfalls einen tieferen Prozentsatz beantragen.

Integrierte Aufgaben- und Finanzplanung 2012 – 2015 mit Angabe der Hauptstossrichtung

Zusammen mit dem Voranschlag 2012 wird dem Kantonsrat die Jahresplanung in Form der Integrierten Aufgaben- und Finanzplanung (IAFP) vorgelegt. Diese knüpft an die langfristige Strategieplanung 2012+ und an die mittelfristige Amtsdauerplanung 2010 bis 2014 an. Im rollenden IAFP wird die geplante Umsetzung der staatlichen Ziele und Massnahmen für das Jahr 2012 konkretisiert. Die Veränderungen der Rahmenbedingungen wurden berücksichtigt und, wo notwendig, zusätzliche

Schwergewichtsbildungen getroffen, um die strategischen Ziele für die Positionierung und Entwicklung des Kantons zu erreichen.

Im IAFP werden die Hauptstossrichtung sowie die aktuellen Schwerpunktprojekte des Regierungsrats vorangestellt. Die wichtigsten übergeordneten Schwerpunkte 2012 lauten:

- Die Grundlagen für den Variantenentscheid zur Hochwassersicherheit im Sarneraatal durch den Kantonsrat sind erarbeitet.
- Die Erarbeitung der Langfriststrategie 2022+ ist eingeleitet.
- Der Gesundheitsbereich in seiner Gesamtheit ist aufgrund verschiedener Neuerungen (u.a. Spitalfinanzierung, Pflegefinanzierung) überprüft.
- Die Arbeiten zum Neubau eines Bettentraktes des Kantonsspitals Obwalden verlaufen planmässig.
- Die kantonalen Sozialziele als Steuerungsfaktoren für die individuelle Verbilligung von Krankenkassenprämien sind überprüft und allenfalls neu definiert.

Rückfragen:

Regierungsrat Hans Wallimann, Vorsteher des Finanzdepartements,

Telefon 041 666 62 57

Finanzverwalter Daniel Odermatt, Telefon 041 666 62 61.

Kennzahlen (in 1'000 Fr.)	Jahr		
	VA 2012	VA 2011	R 2010
Gesamtaufwand LR	293'311	290'111	295'953
Cashflow	-656	9'343	23'502
Abschreibungen	12'234	13'494	9'410
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	-1'990	-1'151	192
Eigenkapital	152'226	154'216	155'367
Verwaltungsvermögen	179'737	167'437	151'283
Bruttoinvestitionen IR	80'522	107'298	90'179
Nettoinvestitionen	24'534	29'648	27'536
Selbstfinanzierungsgrad	-3%	42%	100%
Nettovermögen	29'471	58'311	83'772
Anzahl Einwohner	36'379	36'079	35'779
Vermögen in Fr./Einwohner	810	1'616	3'926
Personalaufwand	54'209	53'076	51'559